

INDONESIEN

Das BIP-Wachstum hat sich im zweiten und dritten Quartal 2009 deutlich beschleunigt. Hauptantriebskraft war der private Konsum. Die Investitionstätigkeit sprang im dritten Quartal wieder kräftig an, wird aber nach wie vor durch den Kreditmangel beeinträchtigt. Da die Exporte rascher zunehmen als die Importe, bleiben die Überschüsse in der Handels- und Leistungsbilanz erhalten. Die Inflation ist im ersten Halbjahr rasch gesunken. Unter dem Antrieb steigender Investitionen und lockererer Kreditvergabebedingungen wird die Wirtschaftstätigkeit den Projektionen zufolge in gewissem Umfang weiter an Dynamik gewinnen.

Der Situation angemessen ging die Phase monetärer Lockerung im September zu Ende. Die früher im Jahr als Reaktion auf die weltweite Krise vorgenommenen Zinssenkungen und liquiditätserhöhenden Maßnahmen haben die Spannungen am Interbankenmarkt etwas gelindert. Die Umsetzung der Konjunkturpakete wird durch Kapazitätsengpässe verzögert. Da die Erholung aber wirklich in Gang gekommen zu sein scheint, wäre eine zusätzliche fiskalische Lockerung auch nicht mehr empfehlenswert.

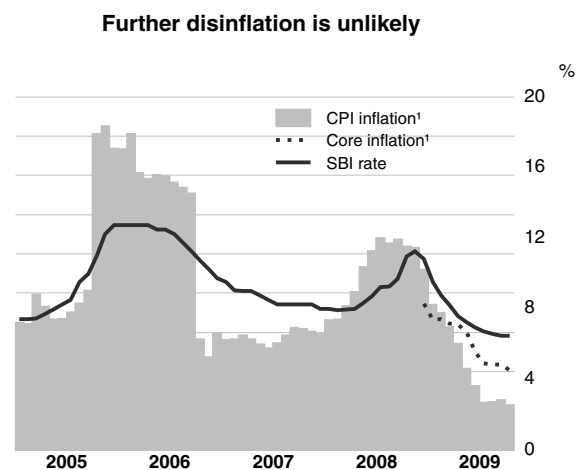
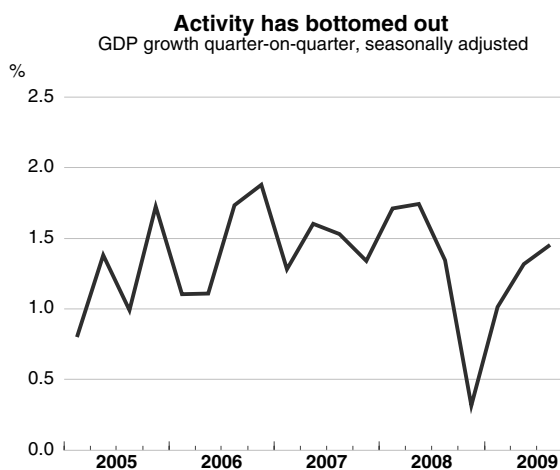
Die Konjunkturerholung fasst Tritt

Das BIP stieg im dritten Quartal (gegenüber dem Vorquartal, konjunkturbereinigt) gestützt durch einen lebhaften privaten Konsum um 1,5%. Das Investitionswachstum wird weiterhin durch das mangelnde Kreditangebot eingeschränkt. Unter dem Einfluss der steigenden Auslandsnachfrage weitete sich der Leistungsbilanzüberschuss aus, und die Importe tendieren nach oben. Die Geschäfts- und Konsumklimaindikatoren haben sich verbessert und ihr Vorkrisenniveau wieder erreicht. Die Arbeitslosigkeit geht zurück. Frühindikatoren, wie Einzelhandelsumsätze und -erwartungen, deuten für die kommenden Monate auf weitere Verbesserungen der Konjunkturdaten hin.

Die zur Stützung des Kreditflusses ergriffenen Maßnahmen tragen Früchte

Der durchschnittliche Interbankensatz sank zwischen Oktober 2008, als er seinen Höchststand erreichte, und Ende September 2009 um etwa 410 Basispunkte auf 6,4%. Jedoch wurde das Kreditwachstum durch die anhaltende Risikoaversion behindert, und die Zinssätze müssen erst noch auf ihr Vorkrisenniveau zurückgehen. In dem Bestreben, die Intermediationskosten zu senken, hat die indonesische Zentralbank mit

Indonesia



1. Year-on-year percentage change.

Source: OECD Main Economic Indicators and Statistics Indonesia (BPS).

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/752031762052>

Indonesia: **Macroeconomic indicators**

	2007	2008	2009	2010	2011
Real GDP growth	6.3	6.1	4.5	5.3	5.6
Inflation	6.5	10.4	4.0	5.5	5.5
Fiscal balance (per cent of GDP)	-1.2	-0.1	-1.8	-1.1	-0.9
Current account balance (\$ billion)	10.5	0.6	4.9	4.0	1.7
Current account balance (per cent of GDP)	2.4	0.1	0.9	0.6	0.2

Note: Real GDP growth and inflation are defined in percentage change from the previous period.

Inflation refers to the end-year consumer price index.

Source: OECD Economic Outlook 86 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/754374310457>

den Großbanken des Landes eine freiwillige Plafondierung der Einlagenzinsen ausgehandelt. Im Rahmen dieser Regelung, die im November in Kraft treten soll, sind die Banken angehalten, den Einlagenzins um höchstens 150 Basispunkte über dem Leitzins zu halten.

Die geldpolitische Lockerung ist beendet

Mit einer Rate von 2,6% im Oktober liegt die Gesamtinflation mittlerweile deutlich unter dem Jahresendziel von 3,5-5,5%, und die auf Erhebungsdaten basierenden Erwartungen tendieren abwärts. Gelockert hat sich der Inflationsdruck im Wesentlichen durch die stabilen administrativ geregelten Preise, die einen Großteil des Verbraucherpreisindex bestimmen. Im Einklang mit den günstigen Inflationsaussichten und der lebhaften Konjunkturerholung hielt die Zentralbank ihren Leitzins im November bei 6,5%, nachdem sie ihn zwischen Dezember 2008 und August 2009 insgesamt um 300 Basispunkte herabgesetzt hatte. Die Fremdwährungsguthaben nahmen zwischen November 2008 und September 2009 um rd. 8 Mrd. US-\$ auf 62 Mrd. US-\$ zu (was etwa dem Importwert von 6 Monaten entspricht). Die Zinsspreads auf Staatsanleihen in Indonesien verringern sich weiter, und die Kreditwürdigkeit des Landes wurde von einer der führenden internationalen Rating-Agenturen hochgestuft, wengleich das Rating unterhalb des Investment Grade verharrt.

Die Fiskalpolitik ist weiterhin konjunktur- stützend ausgerichtet

In Verbindung mit den Steuersenkungen, die als Teil des im Februar 2009 verabschiedeten Konjunkturpakets umgesetzt wurden, hat der Konjunkturerbruch die Staatseinnahmen im ersten Halbjahr stark in Mitleidenschaft gezogen. Die im Vergleich zu 2008 geringeren Ausgaben für Kraftstoffsubventionen schaffen im Haushalt Spielraum für eine Erhöhung der Ausgaben für Programme im Bereich der Sozial- und Infrastrukturentwicklung. Gleichwohl verzögern Engpässe bei der Umsetzung weiterhin die konkrete Ausführung der Investitionsprojekte. Die Zielvorgabe für das Haushaltsdefizit von 2,5% des BIP könnte daher unterschritten werden. Der Haushaltsentwurf 2010 sieht einen Abbau des Defizits um 1,6% des BIP vor. Die zuständigen staatlichen Stellen gaben zu verstehen, dass die inländischen Kraftstoffpreise angehoben werden, wenn die Weltmarktpreise das im Haushalt veranschlagte Niveau von 65 \$ pro Barrel um 10% überschreiten.

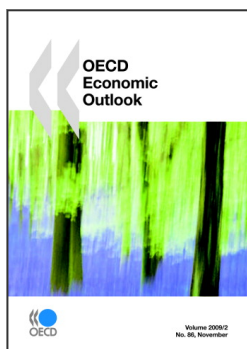
Das Wachstum dürfte gegen Jahresende erneut etwas an Fahrt gewinnen

Die Wirtschaftstätigkeit wird im letzten Quartal 2009 voraussichtlich weiter etwas an Tempo zulegen. Der Hauptmotor dürfte nach wie vor die Binnennachfrage sein, die von einer Erholung der Kreditexpansion und Realeinkommensgewinnen dank anhaltender Deflation und weiterhin sinkender Arbeitslosigkeit profitiert. Die Investitionstätigkeit wird sich unter dem Einfluss des abnehmenden Kapazitätsüberhangs und des sich verbessernden wirtschaftlichen Umfelds voraussichtlich beleben. Es ist davon auszugehen, dass sich die Importnachfrage im Verein mit der Stärkung

der Wirtschaftstätigkeit erholen wird. Den Projektionen zufolge wird das Haushaltsdefizit 2010 dank der soliden Wirtschaftstätigkeit und der geringeren Ausgaben für Kraftstoffsubventionen schrumpfen. Es wird u.U. nötig sein, im ersten Halbjahr 2010 mit einer Straffung der Geldpolitik zu beginnen, um zu gewährleisten, dass das für das Jahresende gesetzte Inflationsziel effektiv erreicht wird.

***Die Hauptrisiken für den
Ausblick gehen von
außenwirtschaftlichen
Faktoren aus***

Eine dynamischere Belegung der Weltnachfrage als erwartet würde die indonesischen Exporte stärken. Auf Seiten der Binnenwirtschaft kann die Erholung der Investitionsnachfrage durch anhaltende Verzögerungen bei der Umsetzung öffentlicher Investitionsprojekte und eine Verbesserung der Kreditbedingungen, die langsamer vonstatten geht als unterstellt, behindert werden.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2009 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2009-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2010), "Indonesien", in *OECD Economic Outlook, Volume 2009 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2009-2-41-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.